



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

**No. 67. Vom 26. Augusti. 1689.**

**1689**

Vom 26 Augusti. 1689.

# Die Europäische



N<sup>o</sup> 67.

Bringet dißmahl

## Auß dem Käyserl.

Lager vor Wäynß / den 23 Aug. A.v.

**B**estern Abend haben 3400 Käyserl. und 600 Hessen abgedret, und hat man in und rechter Seiten gegen der Contrecharpe wieder 2. neue Linien gezogen, die man suchet bey Tag in besern Stand zu bringen. Der Feind hat bey Tag mit Stücken gespielet, aber ohne Schaden. Unsere Winnen gehen wol von  
von

von statten/ mit welchen sie diese Nacht ziemlich avancireten/  
von uns seind 2 Todt und 13 Blesirt. Den 24 dito Abends  
haben die Lüneburgische mit 4000 Mann abgelöset/ und diese  
Nacht die vorgemachte Linie in etwas verlängert. In un-  
sere neue Kessell hat man die Wörfer eingeführet / auß wel-  
chen künftigen Nacht soll geworffen werden. Heut seind 2  
Überläuffer auß Maynz kommen/ berichten / daß der Com-  
mandant heute oder Morgen / weil der Tag Louys ist / mit  
4000 Mann einen Auffall tentiren wollen / unserer Seiten  
seind schon deswegen gute verichungen gethan/ also daß man  
dem Feind wol wird begegnen können: Den 25 dito haben  
2000 R. yserl. und 2000 Hessen abgelöset/ und ist in der Nacht  
eine Linie rechter Hand an der Glatic gezogen / und an 2  
Batterien auff die 2 Ecken der Anfang gemacht/ von uns seind  
2 Todt / und 12 Blesirte. Gestern hat eine unserer Bom-  
ben viele von des Feindes Granaten auff der Contrécarpe  
angezündet/ wovon derselbe zimlichen Schaden wird gelitten  
haben. Den 26 dito ist die Ablösung mit 3400 R. yserl. und  
600 Hessen geschehen: In der Nacht hat man Continuiret /  
nicht allein die rechter Hand angefangene Linie über 60 / son-  
dern auch linker Hand und dieselbe zu schließen / über 40  
Schritt zu ziehen/ mit welchen man aber wegen der weite und  
nähe der Pallisaden nicht gar zusammen kommen können;  
von den unserigen seind 43 Todt und Blesiret. Ein Überlauf-  
fer auß Maynz berichtet / daß sie viele Kranck und Blesirte  
darinnen hetten/ und ob man zwar vermeinet / daß der Feind  
am Tage Louis einen Auffall tentiren werde/ so ist es aber ver-  
blieben.

Elfab/ den 25. Aug.

Die Gefangene zu Straßburg werden sehr übel tractiret/  
und verlantet/ daß sie nach Metz und weiter in Franckreich  
geschickt werden sollen/ damit das gemeine Volk auch sehen  
und erfahren möge wie grosse Thaten die Franckosen gegen  
die Teutsche diese Campagne über bereits gethan. Der Ge-  
neral Duras stehet jeqund mit seiner Armee in der Gegend  
Licht nau/ und suchet sich täglich zu verstärcken/ umb den Ent-  
zug Maynz tentiren zu können. zu welchem Ende so viel Schiff-

161

se als möglich aufgebracht werden. Man sagt das Baaden  
Baaden auch in der Asche liegt, weil der nach dem König spe-  
dirte Courier (welchen man vielleicht mit Fleiß über die Zeit  
aufgehalten) zu lang aufgeblieben / doch verlautet gleich-  
zeitund; das besagter Courier wieder zurück kommen / und mit-  
gebracht / wen Baade Baaden noch nicht abgebrandt / sollte es  
nun auch nicht geschehen. Hingegen soll besagter Duras Drei-  
dre empfangen haben / die Stadt Heidelberg in die Asche zu  
legen / es möge auch kosten was es immer wolle.

Extract-Schreiben sub dat. Neustatt am Kocher /  
vom 16 Aug.

Seit meinem vorkgen bin ich selbst zu Hochheimb gewes-  
sen / und habe den daselbstigen durch die eingestreifte Frankosen  
angerichteten Jammer mit Augen gesehen / welcher dann mit kei-  
ner Feder zu beschreiben ist / indem das wütende Feuer nicht  
allein alle Combustibilia, sondern auch so gar die Steine / wel-  
ches ganz verwunderlich / verzehret / wie solches an der Kirchen  
sonderlich kan gesehen werden / welche / wann man sie wieder-  
umb banen will / allerdings biß auff das Fundament abgedro-  
hen werden muß / weilen fast kein einziges Portal / der Fenster-  
gestell zu geschweigen / mehr ganz gesunden wird : Es scheint  
als ob ein sonderbahres Kunstfeuer hierzu gebraucht worden  
seye. Zu allem Glück ist das Fürstl. Archiv conservirt wor-  
den / welches ich bey obgemeldter Reise von denen Fuhren in  
Sicherheit bringen lassen / hingegen sind alle der Stadt zugehö-  
rige Documenta / obwohlen solche in einem wohlverwahrten  
Gewölbe verschlossen gewesen / im Rauch aufgegangen.

Frauckfurt vom 20 Aug.

Verwichenen Sonnabend Nachmittag / ist die Churfürstl.  
Sächsische Artillerie / bestehend in 12. schönen halben Carthau-  
nen und 6 Feuermörser von sonderlicher Invention / vor hiesi-  
ger Stadt ankommen / umb ferner in das Lager vor Mäynn ge-  
bracht zu werden. Ihre Churfürstl. Durcht. zu Sachsen /  
nebst dero beyden Prinzen / b si den sich noch alldier / und weiß  
man nicht eigentlich wenn sich dieselbe in das Lager begeben  
werden. Von dannen man Nachricht hat / daß die Sächsische  
große Batterie numehro fertigiget / und am Sonntag Mor-

gen umb 6 Uhr mit 36 halben Carthouen von selbiger auff die Jacobs-Schanz zu schiessen/ angefangen worden/ und weil man auch zu solcher Zeit von der Käyserl. und allen andern Batterien auff die Stadt canoniret/ und also jedesmahl etlich und 30 Schüsse aus halben Carthouen zugleich gethan/ auch damit den andern Tag continuiret / so sollen die Wällen und Mauern bereits ziemlicher massen durchdohert seyn. Sonsten ist gewiß/ daß Ihr Durchl. der H. Herzog von Hannover jüngst gemeldter massen mit 8000 Mann frischen und wohl exercirten Völkern von dannen aufgebrochen/ und in würcklichen Marsch nach dem Lager vor Wäynß begriffen sind.

Edln / vom 26 Augusti.

Die meiste Schiffe von unserer Ruinirten Brücke/ sind zurück geholet / und die Wasser Mühlen so den Schaden causieret/ ist zu Litraest angebracht. Man beginnet man die Land Brücken über den Rhein zu gebrauchen/ bis daß die andere wieder zum stände gebracht. Aus dem Lager vor Bonn vernimmt man / daß die Frankosen an St. Ehurst. Durchl. von Brandenburg einen Tambour gesand / umb anzuhalten / daß sie mit Saß und Paß abziehen möchten / welches aber Rotunde abgeschlagen worden / weils auch daß Gerucht gehet/ daß Monfr. Bouffleurs mit einem ziemlichen Corpo in der Effel stehet / umb eine Diversion zu machen/ so seind einige 1000 Brandenburgische Reuter nach Rünker Effel/ Cochin/ Fenschirch etc. vertheilet / umb auff den Französischen Vormenten ein nachsabmes Anze zu halten. Die Frankosen schiessen noch Tag und Nacht starck auß Bonn / es haben aber 7 überlauffes außgesagt / daß sie bereits mangel an Pulver darinnen / und würde alles zum gebrauch auß denn Minen geholet. Vermithenen Dienstag hat der General Schöning die Batterie zu Poppelsdorff mit mehreren Stücken und Mortieren besetzen / und darauff tapffer nach der Stadt schiessen lassen/ welches solchen effect thäte/ daß der Busch in Brand gerichte/ ward aber wieder geleschet. Die übrige Batterien seind nun auch fertig/ und werden die Stücken darauff geführet/ so von der andern seiten des Rheins hinüber geholet.

Lon-

Londen / der 23. August

Verwichenen Saanabend als am 20 dieses / ist zum zweitem  
mal die Bill gelesen / betreffend den neuen Imposit auf den  
Zohack / Zucker und Ost Indischen Wahren / woby Ordiniret  
ret das solches Geld gebraucht werden soll die an Hollandt  
schuldige 600000 Pfund / und die 60000 an den Domestiquen  
Caroli II. zu bezahlen / so ist auch feste gestellet / dem Könige  
eine Address zu presentieren / und denselben darinnen zu ersu-  
chen 150000 Pfund an den Protestantischen Irrländischen U-  
bei zu geben. Es ist auch zum erstemahl die Bill gelesen /  
das Reich in sicherheit zu setzen / gegen den Corporation der  
Papisten und andern übel Intentionirten Persohnen. Das  
Ober-Haus ließ dahmalen auch den Commons sagen / das  
selbige wüchten eingedruct sein / der Bill so nöthig zum Regu-  
lieren einiger Difficultäten über den Subject der Criminal-  
Processe / welchen wegen den Pair's des Reichs müchten In-  
tentiret werden. Man hat wiederumb zweymahl die Bill  
gelesen / wegen einigen neuen Taxen / zur bezahlung der Hol-  
länder und den Bedienten Königs Caroli 2 zu Applicieren.  
Gestern Montags hat man abermahlen Deliberiret über den  
Sachen von Dates / selbiges aber ist wegen neuen Contesta-  
tione wiederumb auff einer anderen Zeit verschoben. Es ist  
auch zum drittenmahl die Bill wegen den 600000. Pfund etc.  
gelesen / welche ant befunden / und darauff Ordiniret / solche  
denen Lords zu überbringen. Es ist auch wegen den Affairen  
von Londonderrie geredet / und Ordiniret / das ein Address  
an den König präsentiret werden soll / das dieselben gelieben  
müchten den Colonel Lundee dorthin zu senden / damit ihme  
der Process in selbiger Stadt möge gemacht werden. Sel-  
bigen Tag ward zum andern mahl gelesen die Bill / umb das  
Reich in sicherheit zu setzen / gegen den Papistischen Conspira-  
tionen / und Ordiniret das solches durch Commissarien soll  
Examiniert werden.

Venedig den 19. Augusti st. n.

Ihr Durcht unser Herrzog haben mit der ganzen Armata  
zu Wasser und Land die Besung Napoli de Malvasia belagert /  
und lässt solche stark beschiesen: Der Serarkier sollt mit  
10000. Türcken suchen das enge Land zwischen beeden Meeren  
gegen Corinthe zugehen / und eine Diverfion zu machen / wof-

Halben Se. Durchl. 14. Kriegs Schiffe mit Soldaten auf der  
Seite von Lepanto dahin geschicket hat / des Sträckters  
Vorhaben zu verhindern: Ingleichen hat sich der Prinz von  
Arcourt mit 3. Galeren nacher Napoli di Romania erhoben /  
umb von dannen mit der Cavallerie nacher Corinto zu mar-  
chiren. Unterdessen vernimbt man von Rodon: daß die Tür-  
ckische Garnison zu Napoli di Matvasia/wegen mangel des süß-  
sen Wassers / und weilien; die Bomben in der Bestung grossen  
Schaden gethan/wie sie Fahnen aufgestecket hätten/ umb zu Ca-  
pituliren: welches aber Se. Durchl. abgeschlagen habe/ indeme  
die Türcken keinen Succurs zu hoffen / und die Garnison sich  
auff Discretion ergeben sollte: wie es nun ablauffen werde  
verlangt man zu vernehmen. Ueber Genua hat man Berichte  
daß die 18 Spanische Galeren glücklich zu Barcellona ange-  
kommen / und weiterd nacher Rosses abgesegelt seynd / umb da-  
selbst die 2000. Soldaten an Land zu setzen.

Auß dem Churf. Sächsischen Lager vor Maynk/vom 19. Aug.  
Gestern frühe gegen 6 Uhren ist die Batterie unserer  
Seitben eröffnet und mit 36 halben Carthausen und 6 Feuer-  
Wörfern der Anfang zum Breche schiessen gemacht worden/und  
weil die Kaiserl. zu gleich auff ihrer Batterie stark feuerten  
und mit Bomben spielten / verursachte solches ein grausames  
Brachen im Lager/anfänglich wurde von unsern Approchirern  
ein groß Waldgeschrey in den Approchen geführt/darauff das  
Cansuiren und Salven geben durch alle Linien angiengen/  
und nach dessen Endigung alle Schallman Pfeiffer von allen bey  
dieser Attaque stehenden Troupen auff der Batterie ein Lusti-  
ges machten/ auch also beym dritten Cansuiren beschlossen. Die  
Frankosen liessen sich ebenfalls auff dem Walle mit ihnen Hau-  
bois hören und machten denen Unserigen eine Bravade: sol-  
ches Cansuiren hat gestern den ganzen Tag continuiret / und  
beginnen die Bercker zimlich locker zu werden / dürfte auch  
ehister Tagen auß die Contrescarpe beederseiten gefährmet  
werden. Die Überläuffer sagen einhellig aus / daß sie in der  
Stadt Abgang an Pulver und Bley hätten/ doch wird solcher  
Mangel noch nicht verspüret/ indeme noch continuirlich stark  
von ihnen nacher unsern Approchen geseuert wird. Ihr Ehr-  
fürstl.

fürstl. Durchl. zu Sachsen / werden heute oder Morgen alhier  
wiederumb erwartet.

Auß dem Ehr. Bayerischen Feld-Lager vor Maynz/  
vom 19 August.

Den 25 dieses ist Hr Graf von Kaunitz von hier abgereist :  
Ein Oberläuffer hat außgesagt / daß sich bey 1500 Blessirte in der  
Stadt befinden / worunter viele Officiers / und daß unsere Bom-  
ben und Carcissen in des Feinds Defence, sonderbar aber dem  
bedeckten Weg großen Schaden thun : die übrige Garnison  
darin / so stets a. bekten und Wachten thun müssen / wären noch  
7000 Mann stark. Vorgestern in der Nacht haben wir 12 hal-  
be Cartonnen auß unsere Batterien gebracht / gestern frühe um  
6 Uhren hat man darauff gegen die Stadt zu schieffen angefan-  
gen / und unter Pauken und Trompeten schall drey vöilige Sal-  
ven in Bey eyn Ihrer Ehr. fürstl. Durchl. zu Bayern gleich  
Anfangs gethan / und jedesmahl zwischen solchen 2 Bomben hin-  
ein geworffen so den Feind nicht wenig costernirt haben sollo/  
gleich wie die gestern 7. zu uns über die Palliaden herauß ge-  
sprungene Franzosen außgesaget haben. Jetzt wird man mit  
Canoniren immerdar continuiren / und etwa durch Miniren  
der Contrescarpe sich suchen zu bemühtigen / dann ohnwdglich  
wegen der vom Feind auß große Bretter sehr viel gelegten  
Eißen / auß diese so bloß zu thun wea.

Im Lager vor Bonn / vom 19 Aug.

Se. Ehr. fürstl. Durchl. von Brandenburg haben heute von  
2 Courirs unterschiedliche Nachricht von Se. Ehr. fürstl. Durchl.  
von Trier erhalten / daß der Gen. Bouffleurs mit einem Corps  
von ohngefehr 10 a 11000 Mann disseit der Mosell die Ehr.  
Trierische Stadt Cochem erstlich berennet / und bald darauff  
u vier dten Sturm selbige erobert / auch weil sich die Garni-  
son ohngefehr in 800 Mann bestehend von Kayserl. Troupen  
außs eufferste gewehret / und dergestalt defendiret / daß der Fran-  
zosen bey 2000 Mann dafür geblieben / sey selbige nebst den  
Burgern in gesambt nieder gehauen worden / auch die Fran-  
zosen sich darauff nach Weyn gewendet / selbiges Städtlein in  
Brand gesteket / und vor der ganzen Eysell ein gleichmäßiges  
zu besorgen stünde ; worauff Se. Ehr. fürstl. Durchl. alsofort re-  
soluiret mit der Belagerung vor Bonn / noch etwas anzusehen /  
und ein Corps zu Fuß und zu Pferde von 2 bis 10000 Mann u.

ter dem Feld Marschall Lieut. Schöning zu tetachirer / umb den Feind aufzusuchen / und wo möglich zur Action zubringen / sonstem aber wenigstens das Land zu bedecken / wie dann auch in solchem Ende die Infanterie bereits die gestrige / die Cavallerie aber in der heutigen Nacht fort marchiret ist / und vermuthlich Morgen zu guter Zeit / müssen er über 12 Stunden oder 7 Meilen nicht von hier / den Feind ins Gesicht bekommen werden.

Auß dem Lager vor Mainz vom 25 Aug.

Es hat sich alhier ein wunderlicher Casus zugetragen / nemlich / ein Oberläuffer aus Mainz / in vor 5 Tagen bey dem Herzog von Lotharingen gekommen / sich vor einen Lieutenant und Lothringer aufgegeben / welcher auch die Minen entdeckt / und beschreiben bey dem Herzog in grossen Werth gehalten / und freyen Zutritt gehabt / daß dieser Lieutenant auch gekommen ist nahe bey die hohe Generals Persohnen / welche in dem Kriegs Rath gesessen / sticht dieser Lieutenant oder Bösewicht im Vorbeygehen mit seinen Degen durch die Zelten nach dem Herzog von Lotharingen / das es demselben an der Seiten durch den Rocke durchgangen / doch ohne Schaden / man hat diesem Schelm nachgesetzt / und ertappt / und wird ihm bald seyn Proceß gemacht werden. Es haben die Allirten eine Contrescarpe / nahe bey der Stadt belegen / eingenommen / und nun auff die Stadt Breffe schiessen / auch ehistes Tages bestürmen werden.

Nieder. Elbe / vom 26 Augusti.

Passagierkiso verwichner Mittwoch umb 9 Uhr von Amsterdam abgereiset / berichten / daß selbigen Tag umb 8 Uhr in Abvis Jagt auß der Flotte arrivirt / welches mit gebracht / daß ein Holländisch Krieges Schiff mit 36 Stücken montirt mit einen Französis. von 80 Stücken einige Stunde im Gesecht gewesen / wenn aber das Holländische durch 3 Englische secundirt / so wehre das Französis. genommen / und zu Baelmuden aufgebracht. Mit erwehnter Abvis-Jagt hat man weiter / daß die 3 Flotten auß der hohe von Baelmuden / anderthalben Tag in action gewesen / worinnen sehr hefftig gefochten / und hetten die Französische den Wind gehabt / da aber diese Jaak abgesegelt / war der Wind umbgelauffen / und hetten die Englischen und Holländische den Loeff bekommen / also daß man hoffnung hatte daß diese die Victoria erhalten / wovon mit der morgenden Post etwas gewisser.